

Henryk M. Górecki

Miserere nobis

Nach drei erfolgreichen Aufführungen in Feldkirch, Dornbirn und Bregenz wird auf vielfachen Wunsch dieses Monumentalwerk des polnischen Komponisten nochmals aufgeführt.

Lustenau, Kirche St. Peter und Paul (Blauer Platz)
Samstag, den 24. März 2001, 20 Uhr

Vorarlberger Madrigalchor
Kirchenchor St. Peter und Paul
Bregenzer Männerchor

Dirigent: Guntram Simma



KIRCHENCHOR
ST. PETER UND PAUL
LUSTENAU

MISERERE NOBIS

SAMSTAG, 24. MÄRZ 2001, 20 UHR
KIRCHE ST. PETER UND PAUL
LUSTENAU

DOMINE, DEUS NOSTER,
MISERERE NOBIS
(HERR, UNSER GOTT,
ERBARME DICH UNSER)

„MISERERE“

In fast der Hälfte seiner Musik arbeitet Górecki mit Stimmen. Von den bewegenden *Drei Liedern* (1956) bis zu *Gute Nacht* (1990) schrieb er sowohl Werke für die Solostimme und Klavier oder Ensemble als auch die drei großartigen Kompositionen der Siebzigerjahre: *Symphonie Nr.2 „Die Kopernikanische“* (1972), *Symphonie Nr 3 „Die Symphonie der traurigen Lieder“* (1976) und *Beatus Vir* (1979). In einigen dieser Werke tritt auch der Chor auf, der in seiner unbegleiteten Form wahrscheinlich als Góreckis bevorzugtes Medium anzusehen ist. Seit der Komposition von *Euntes ibant et flebant* (1972) und *Amen* (1975) hat Góreckis ein Dutzend weiterer Werke für a cappella Chor geschrieben, einige religiöser Natur, andere auf der Grundlage polnischer Volkslieder. Die Umstände, die für die Komposition seines *Miserere* den Anstoß gaben, sind insofern für